Das Bühnenspiel - 248
Hanna Hanisch
Der Weihnachtspunsch
Vergnügliches Spiel um ein altes Rezept
und dessen Auswirkungen

Zweite Auflage - ISBN 3-7695-0603-0
Bestimmungen über das Aufführungsrecht
Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muß eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag PF 10 02 61, D-69 442 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.
Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.
Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.
Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.
Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.
Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag PF 10 02 61, D-69 442 Weinheim/Bergstraße.
Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 9 Textbüchern vorgeschrieben.
Zusätzliche Rollen können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

PERSONEN

Frau Wellner jun. ca. 43 Jahre
Isolde Wellner ca. 20 Jahre
Tina Wellner ca. 14 Jahre
Uli Wellner ca. 12 Jahre
Frau Wellner sen. ca. 70 Jahre
Herr Wellner ca. 45 Jahre
Frau Neubert ca. 35 Jahre
Postbote ca. 25 Jahre

Hinweise zur Erarbeitung des Stücks

Alle Rollen können von weiblichen Darstellern übernommen werden. Die oben genannten Alter sind als "Rollenalter" zu verstehen. Der 12-jährige Uli kann durchaus von einer weiblichen Spielerin in burschikoser Art dargestellt werden. Der komödiantische Effekt wird sogar verstärkt, wenn das reale Alter der Spieler ein wenig durch die Rolle schimmert. Das gilt auch für die beiden "Hosenrollen".
Doppelbesetzung ist möglich (Frau Neubert, Postbote).
Im ersten Teil des Stücks dreht sich die Handlung um die Herstellung des Punsches, im zweiten um die "Vertilgung" des Getränks. Das erfordert Bewegung, also eine gut ausgeführte Regie. Es wechseln Szenen beschaulicher Art mit solchen der Betriebsamkeit und Unruhe. Hier gilt es, darauf zu achten, daß es nicht turbulent wird, das heißt, es wird trotz der Lebhaftigkeit einer Situation verlangsamt gespielt.
Die Zugänge, zum Beispiel zum Sofa, müssen leicht erreichbar sein, ebenso die Abgänge. Also Vorsicht mit den Requisiten! Im Rahmen einer Stellprobe muß individuell entschieden werden, in welcher Richtung die verschiedenen Zimmer liegen sollen. Der Übersicht halber werden nachstehend die benötigten Requisiten aufgezählt. Sie sollten schon früh zusammengestellt und gesammelt werden (in einem größeren Wäschekorb), damit es nicht im entscheidenen Moment zu Ausfällen kommt.
Das Wohnzimmer sollte einen "weihnachtlichen" Touch bekommen. Eine Bodenvase könnte aber hinderlich werden, zu empfehlen wäre hier ein kleiner Plastikkübel mit einigen Zweigen. Aus der Erfahrung sei noch gesagt: wenn es zu Pannen irgendwelcher Art kommt, werden diese spielerisch umgesetzt. Das gilt auch für Versprecher und Textausfälle. Der (Abend-)Regisseur sorgt für die Geräusche: Klingeln Flur, Telefon, Hupen, Musik; Scherbenklirren, Wasserausgießen. Und noch ein Tip aus der Praxis: jeder Spieler sollte eine weitere Rolle beherrschen (kurzfristige Ausfälle).

REQUISITEN

Strickzeug (Schal) mit Körbchen,
Rezept auf großem Bogen,
Teedosen, Teepackungen in größerem Korb,
Tinas Tasche mit Teedose,
großes Scherbenstück vom "Bowlenglas",
quadratisches Aquarium,
großes Gefäß (Topf) mit gefärbtem Wasser (evtl. Cola

verdünnt oder Tee),
Schöpflöffel, Sieb,
kleineres Gefäß (Topf) mit gefärbtem Wasser (bzw. Cola oder Tee),
Drei Literflaschen Weißwein (Mineralwasser),
eine Halb- oder 0,7-Literflasche mit Mineralwasser,
Fernsehzeitung, Wärmplatte mit Schnur (Atrappe in Größe des Aquariums),
Trichter, angebissenes Brötchen,
Handtuch oder Schal,
Zwei Isolierkannen (Zweiliter-Kaninen),
Tablett mit Gläsern (evtl. Plastik, möglichst unzerbrechlich),
Postpaket,
Kleingeld,
Konservenglas mit Plastikgoldfisch,
Klares Wasser bereithalten.
Das Telefon kann ein Spielzeugtelefon sein,
der Fernsehapparat eine Atrappe,
Tannenzweige mit etwas Schmuck.

DAS PUNSCHREZEPT

Im Stück geht es um ein altes Rezept, das auf der Basis von Schwarztee und Weißwein mit einer speziellen Gewürzmischung hergestellt und zusätzlich mit Arrak (weißem Rum) versetzt wird. Es wäre ein Gag, wenn dieses Rezept den Zuschauern ausgehändigt wird, deshalb hier die Einzelheiten.
Zutaten:
5 Liter eines guten Weißweins
3 Liter starker Schwarztee
0,5-0,7 Liter Arrak
Der Gewürzsud:
5 ungespritzte Zitronen werden ausgepreßt, der Saft wird zur Seite gestellt. Die Schalen werden kleingehackt und eingezuckert.
5-8 Nelken werden zerkleinert, eine frische Ingwerzehe wird zerdrückt, eine Stange Zimt wird zerbröselt. 500 bis 750 Gramm weißer Kandiszucker werden mit einem halben Liter Wasser mit den Gewürzen sowie der gehackten Zitronenschale aufgekocht, danach wird der Zitronensaft dazugegeben.
Alles eine Weile ziehen lassen.
5 Liter starken Schwarztee aufbrühen, 3-5 Minuten ziehen lassen, 3 Liter Weißwein dazugießen, den Gewürzsud abseihen und dazugeben, ebenfalls Zitronensaft und Arrak. Wieder gut erwärmen.
Die angegebene Menge reicht für 10-12 Personen.
Natürlich können die Schauspieler keinen echten Punsch herstellen oder gar trinken. Am besten hilft man sich mit stillem Wasser plus Cola oder Tee (vgl. Requisiten).

Am 24. Dezember, später Nachmittag. Wohnzimmer der Familie Wellner. An der Stirnwand steht ein zweisitziges Sofa, in Abstand davor ein niedriger quadratischer Tisch. Rechtsseitlich ein niedriger, länglicher Tisch, darauf ein Fernseher und ein Tablett mit Gläsern. Unter diesem Tisch stehen die später benötigten Flaschen.
Links vom Sofa, auf dem Boden, das Telefon. In einer Bodenvase oder einem Kübel weihnachtlich behängte Zweige. Aus dem Fernseher leise Musik.

1. SZENE

(Isolde sitzt auf dem Sofa und strickt, neben sich ein Körbchen, in dem sich außer dem Strickzeug noch anderes befindet. Tina hockt im Schneidersitz vor dem Fernseher, Frau Wellner, mit Halbschürze, kommt aus der Küche. Sie klatscht aufmunternd in die Hände)

FRAU WELLNER:
Es ist so weit: Wir wollen den Punsch ansetzen, sonst zieht er nicht durch. Isolde, hast du das Rezept?

ISOLDE:
(kramt aus dem Körbchen einen großen Bogen Papier, den sie auseinanderfaltet. Sie steht auf und liest vor)
"Seite 418 aus Emma Allensteins Kochbuch für die jungvermählte Frau, Jahrgang 1912: 'Die Zubereitung eines köstlichen Getränkes zum Weihnachtsfest bereitet allseitiges Vergnügen. Für diesen Weihnachtspunsch stellen wir zuerst die Gewürzbeigaben zusammen:'"
- Tina, stell ein bißchen leiser -
"stellen wir die Gewürzbeigaben zusammen: Fünf frische Zitronen auspressen, den Saft zur Seite stellen. Die Schalen kleinhacken und einzuckern."

FRAU WELLNER:
Hast du ungespritzte Zitronen besorgt, Isolein?

ISOLDE:
(betont)
Aber ja, Mamilein. Sie liegen in der Küche im Obstkorb. Weiter im Text: "5 - 8 Nelken grob zerkleinern, eine frische Ingwerzehe zerdrücken, 1 Stange Zimt zerbröseln, 500 bis 750 Gramm weißen Kandiszucker mit einem halben Liter Wasser und den Gewürzen sowie der gehackten Zitronenschale aufkochen, Zitronensaft dazusieben, alles eine Welle ziehen lassen."

TINA:

Sowas Nerviges!

FRAU WELLNER:

(nickt zustimmend)

Ja, es ist ein großartiges Rezept!

ISOLDE:

"Inzwischen werden 5 Liter Schwarztee zubereitet, der nach 3 - 5 Minuten abzuseihen ist. Dazu werden 3 Liter Weißwein einer besseren Qualität gegeben. Der Gewürzsud und der Zitronensaft werden durch ein Sieb gegossen und unter das Getränk gemischt. Bei schwacher Hitze erwärmen lassen und zum Schluß 1/2 Liter Arrak dazumischen." - Ende.

TINA:

(dreht sich halb um)

Was iss'n das, Arrak?

FRAU WELLNER:

Weißer Rum. Davon nehmen wir nur die Hälfte.

ISOLDE:

(hebt mahnend den Finger)

Da wird Emma Allenstein aber böse sein!

TINA:

Neun Liter Masse, wer soll'n das süffeln?

FRAU WELLNER:

Im vorigen Jahr hat es knapp gereicht.

(Sie steht auf und übergibt Isolde das Strickzeug)

Ich presse jetzt die Zitronen aus und hacke die Schalen.

(Ab in die Küche. Sie dreht sich noch einmal um und fragt vorsichtshalber)

Haben wir genügend schwarzen Tee im Haus?

TINA:

(nebenbei)

Nein, haben wir nicht.

ISOLDE:

Wieso? Ich habe gestern eine Dose Darjeeling gekauft.

TINA:

Den habe ich eingepackt.

Pinki Neumann gibt eine Teeparty, und jeder bringt was mit.

ISOLDE:

Du willst weg?

(Sehr betont)

Am Weihnachtsabend?

TINA:

Na und?

ISOLDE:

Du spinnst wohl! Heute abend wird in Familie gemacht.

TINA:

(schnippisch)

Andere Jahre warst du selbst weg. Aber jetzt, wo dein Typ abgetaucht ist, bleibst du plötzlich zu Hause.

ISOLDE:

(richtet die Stricknadel auf Tina)

Kleines Biest!

TINA:

(unerschüttert)

Ich bin vierzehn und gehe zu Pinki.

ISOLDE:

Und wenn du hundert bist, du bleibst hier!

(Sie steht auf und bedrängt sie)

Gib den Tee heraus!

TINA:

In der Küche gibt es genügend anderen Tee. Such dir was aus.

ISOLDE:

Na schön. Ich werde das prüfen.

(Isolde ab in die Küche. Das Telefon klingelt. Frau Wellner kommt eilig aus der Küche, wischt sich die Hände an der Schürze ab)

FRAU WELLNER:

Das wird Vater sein.

(Sie nimmt den Hörer ab und lauscht)

Ja, Wellner. Wie war Ihr Name, bitte? Pinki? Einen Augenblick. Tina, Telefon für dich!

(Frau Wellner nimmt auf dem Sofa Platz, überprüft das Strickzeug)

TINA:

(stürzt sich auf das Telefon)

Tina Wellner.

(Sie lauscht, heult dann auf)

Pinki! O nein! Du darfst für heute abend niemanden einladen? Du sollst mit deinen Eltern zusammensitzen? O Pinki, das ganze Weihnachten ist mir versaut!

FRAU WELLNER:

(scharf)

Das möchte ich überhört haben!

(Isolde kommt mit einem Korb voller Teepakete und Teedosen ins Zimmer)

Was soll das bedeuten, Isolde?

ISOLDE:

(zeigt die einzelnen Packungen vor)

Es war Tinas Idee: Eine Prüfung unserer Tee-Vorräte: Herz - Kreislauf - Magen - Darm - Leber - Galle - Husten -

Bronchien - Schlaf - Nerven - Kamille - Fenchel - Melisse -
(Sie steigert das Tempo des Zeigens)
Malve - Hagebutte und hier noch ein Restchen Salbei ...
Noch was gefällig?

TINA:

Das klingt ja irre gesund!

FRAU WELLNER:

Laßt diese Albernheiten. Es geht um den Punsch.
Wo bleibt nur Uli?

ISOLDE:

Der trudelt schon noch ein.

FRAU WELLNER:

Isolde, gib mir den Korb zurück. Ich gehe jetzt an den Gewürzsud. Der Schal braucht höchstens noch zehn Zentimeter Länge. Sonst bleibt man in der Tür hängen.
(Isolde übernimmt das Strickzeug, Frau Wellner mit dem Teekorb ab in die Küche)

ISOLDE:

(bedrängt Tina, die sich vor dem Fernseher räkelt)
Gib den Schwarztee heraus, kleine Kröte!
(Tina bockt noch)
Na, wird's bald?

TINA:

(kramt hinter dem Fernseher eine abenteuerliche Tasche hervor und übergibt Isolde daraus die Teedose)
Da, nimm schon. Ich mag sowieso keinen Pansch.

ISOLDE:

Das heißt Punsch, mein liebes Kind, und ist ein altes Familienrezept.

TINA:

Erstens bin ich nicht dein liebes Kind,
und zweitens kommt Punsch von panschen.

ISOLDE:

Ich hätte Lust, dir eine zu panschen.
(Sie hebt fröhlich die Dose)
Davon werden jetzt drei Liter Tee gekocht!

TINA:

Jawohl, für den Pinsch-Pansch-Punsch.
Ha - ha - ha.
(Sie macht auf dem Teppich einige Beinübungen)

2. SZENE

FRAU WELLNER:

(kommt aus der Küche, setzt sich aufs Sofa und prüft die Länge des Schals)
Na, Tinalein, willst du dich nicht umziehen für heute abend? Raus aus den Jeans, rein in den langen Rock?

TINA:

(macht Beinübungen nach Yoga-Art)
Mal sehn! Hat ja noch Zeit.

FRAU WELLNER:

Der Gewürzsud zieht still vor sich hin. Isolde kocht den Tee. Wir bereiten den Punsch hier auf dem Tisch zu.

TINA:

Die ganze Wohnung wird danach riechen!

FRAU WELLNER:

O ja, das wird sie!
(Sie ruft nach draußen)
Isolde, bring' bitte die Muranoglas-Bowle herein.
Sie steht im Eckschrank hinter den Gläsern.
(Isolde macht Geräusche in der Küche)
Du solltest dich beteiligen, Tina-Kind. Damit du später das Rezept genau befolgen kannst.

TINA:

Ich möchte lieber nicht dazwischenpfuschen.

ISOLDE:

(schreit auf. Man hört Klirren)
O, nein, nein!
(Kommt aus der Küche und hält ein großes Scherbenstück in der Hand)

FRAU WELLNER:

(springt auf)
Die Bowle? Sie ist kaputt?
Das darf nicht wahr sein. Echtes Murano-Glas!

TINA:

Ha - ha - ha - ein Geschenk von Grossi!

ISOLDE:

(fällt der Mutter um den Hals und schluchzt)
Ich bin ja so unglücklich, Mama!
Er meldet sich nicht - seit vier Wochen!

TINA:

Glück und Glas - wie bald bricht daas -

FRAU WELLNER:

Schäm dich, Tina!
(Sie streichelt Isolde übers Haar)
Ist ja gut! Ist ja gut!
Wir lassen uns wegen eines Mannes nicht Weihnachten verderben.

ISOLDE:

Aber der Punsch, wohin damit?

TINA:

Nehmt doch Ulis Aquarium.
Das steht leer in seinem Zimmer.

FRAU WELLNER:

Gute Idee! Was ist mit dem Tee?

ISOLDE:

Er muß abgegossen werden. Sonst wird er bitter.

FRAU WELLNER:

Ich mache das schon Isolde. Beruhige dich erst einmal.

(Ab in die Küche)

TINA:

Was für ein Aufwand! Gib noch 1 Liter Wasser dazu, Mami, damit es reicht!

ISOLDE:

(richtet ihr verweintes Gesicht her)

Danke für den Einfall mit dem Aquarium.

TINA:

Bitte! Gern geschehen.

(Isolde geht in Ulis Zimmer, um das Aquarium zu holen. Man hört, wie Frau Wellner weitere Scherben in den Mülleimer wirft, Tina fröhlich)

Klirr - klirr - da geht es hin.

Das gute Stück. Das große Glück.

ISOLDE:

(kommt mit dem Aquarium zurück. Sie stellt es auf den Tisch und putzt daran herum)

So, ein Gefäß haben wir. Tinalein, stell doch die Wärmeplatte an, Stufe I.

TINA:

(bringt eine passende "Holzplatte" mit Schnur. Isolde hebt das Aquarium an, Tina schiebt die Platte darunter)

Eine Kanne voll Tee wäre einfacher gewesen.

ISOLDE:

Kamille. Das beruhigt die Nerven.

Aber dies ist eben ein Familienrezept.

TINA:

Und wird meist von anderen Leuten gesüffelt.

FRAU WELLNER:

(kommt mit einem großen Topf ins Zimmer, unter dem Arm hat sie einen Schöpflöffel geklemmt)

Isolde, stell den Löffel ins Aquarium!

(Isolde tut es)

Merk dir das, Tina, nie etwas Heißes ins Glas gießen ohne Löffel. Es könnte springen.

TINA:

(lacht)

Haben wir Weihnachten oder Haushaltsunterricht?

FRAU WELLNER:

Ich gieße jetzt ganz vorsichtig ein. Es darf nichts verschwappen. Tee färbt.

(Sie gießt den Topf aus, alle drei bewundern den Inhalt des Aquariums. Frau Wellner geht mit dem leeren Topf in die Küche und kommt mit einem kleineren Topf und einem Sieb zurück)

Jetzt kommt der Gewürzsud dazu. Habe ich auch nichts vergessen?

TINA:

(leiert)

Zitronensaft - Zitronenschalen - Kandiszucker - Nelken - Ingwer - Zimt. Ich halte das Sieb.

(Es wird abgegossen)

FRAU WELLNER:

Ist die Platte gut warm?

(Sie prüft)

Und Vorsicht mit der Schnur, damit keiner drüber fällt.

TINA:

Das hatten wir doch im vorigen Jahr.

FRAU WELLNER:

Tina, jetzt gib mir die drei Weinflaschen.

TINA:

(holt die hinter dem Fernseher bereitgestellten Literflaschen hervor)

Eins - zwei - drei - Edelheimer Ochsenzwicker - immer dabei.

FRAU WELLNER:

(gießt nacheinander aus)

Eins - zwei - drei -

(Sie stellt die leeren Flaschen zur Seite)

Isolde, jetzt vorsichtig rühren! Die Zutaten müssen sich liebevoll vermischen.

TINA:

Hoffentlich schlägt der Fischgeschmack nicht durch.

ISOLDE:

(schnuppert)

Es riecht wundervoll!

(Der Vorgang wird fasziniert, von Tina spöttisch beobachtet)

FRAU WELLNER:

Er schaut aus wie flüssiges Gold.

TINA:

Vergeßt den Arrak nicht. Sonst haut es euch heute abend nicht um.

FRAU WELLNER:

Richtig, der Arrak. Isolde, gibst du mir bitte die Flasche?

(Isolde holt die Flasche hinter dem Sofa hervor. Frau

Wellner gießt etwas Arrak dazu, rührt um)

ISOLDE:

Alles?

FRAU WELLNER:

Ja, alles.

Nun darf er sich erwärmen. Ganz behutsam. Auf etwa fünfzig Grad. Nur kochen darf er nicht. Das würde den Geschmack verderben.

TINA:

Soll ich das Badethermometer holen?

ISOLDE:

Oh Gott, nein!!

FRAU WELLNER:

(rührt andächtig und probiert aus dem Löffel)

Ah! Köstlich. Genau wie im vorigen Jahr. Probier mal, Isolein!

ISOLDE:

Mir ist noch ganz elend von diesem Schreck mit der Bowle.

(Sie nimmt aber einen kräftigen Schluck)

Nicht schlecht. Bißchen lauwarm.

(Noch ein Schluck)

Man kann sich daran gewöhnen.

(Noch ein Schluck. Sie lacht)

Punsch im Aquarium!

FRAU WELLNER:

Tina, du auch?

(Sie hebt den Schöpflöffel an)

TINA:

Mir reicht der Geruch. Soll ich die Brühe abdecken?

(Sie nimmt die Fernsehzeitung, die auf dem Fernseher lag)

FRAU WELLNER:

Nicht doch! Das gibt alles fremden Ceschmack.

(Sie nimmt einen Schluck)

Fehlt noch etwas?

ISOLDE:

(probiert

Vielleicht Zucker?

FRAU WELLNER:

Würde ich nicht sagen. Etwas Zitrone?

ISOLDE:

(probiert)

Niemals.

TINA:

Zum Wohl, die Damen!

FRAU WELLNER:

(erschrickt und nimmt Isolde den Löffel ab)

Genug! Er muß eine Weile ruhen.

(Sie läßt sich auf das Sofa fallen)

So - jetzt lassen wir uns durch nichts mehr stören.

3. SZENE

(Es klingelt heftig an der Flurtür. Die drei Familienangehörigen schauen sich betroffen an)

TINA:

Ha - ha - ha! Wir lassen uns durch nichts mehr stören.

FRAU WELLNER:

Wer mag das sein?

ISOLDE:

Ich schaue nach, Mama.

(Sie geht in den Flur und kommt mit der betrübten Frau Neubert zurück)

FRAU NEUBERT:

(eilt auf Frau Wellner zu, die ihr ebenfalls die Hände entgegenstreckt)

Ach, meine Liebe, ich wünsche Ihnen etwas.

FRAU WELLNER:

Ich Ihnen auch. Komm, setzen Sie sich zu mir aufs Sofa.

FRAU NEUBERT

(wischt sich Tränen ab)

Schon wieder ein Weihnachtsfest ohne meine Bella. Drei Jahre schon.

ISOLDE:

Ein liebes Hündchen war sie.

TINA:

(bissig)

Und so still. Nie hat sie gekläfft.

FRAU WELLNER:

Wir wissen, was sie Ihnen bedeutete.

TINA:

(steht abrupt auf)

Ich wasche mir jetzt die Haare.

(Ab)

ISOLDE:

Und ich mache die Brötchen zurecht.

(Ab in die Küche)

FRAU NEUBERT:

Die Einsamkeit ist schlimm.

(Sie entdeckt jetzt den Punsch und wird munter)

Oh, der Wellnersche Weihnachtspunsch! Der riecht ja wieder köstlich!

FRAU WELLNER: